

Bezugspreis
Der Heftpreis beträgt des wöchentlichen
Ausstellung 2,50 Mk. durch die Post
2,25 Mk. einschließlich Zustellungsgebühren.

Saale-Beitung.

Ustundvierzigster Jahrgang.

Der Preis eines gebundenen Jahreshefts
betragt 20 Mk. durch die Post 22 Mk.
rechnet und in untern Annahmestellen
und allen Anzeigen-Geldheiten an-

Ercheint täglich vormals
Sonntags und Montags einmal
Schriftleitung und Druck-Geldheiten:
Redaktion: Halle, Gr. Braubachstraße 17;
Weberei-Geldheiten: Markt 24.

Nr. 426.

Halle, Freitag, den 11. September

1914.

Entscheidungskämpfe.

Im Augenblick der höchsten Spannung.

Brief eines Brasilianers: Er rät, seinem in
Europa weilenden Verwandten, noch ja nach
Paris zu gehen. Dort sei er wenigstens sicher.

Vier Erdbeben denken oder dachten noch vor kurzem nicht
anders. Kann man es ihnen verübeln? Der Kaiserer
Funkenturm ist niedriger als der Eiffelturm in Paris,
und seine höchste Spitze überragt nur mühsam den Lügenwall,

Heraus. Es geht vorwärts an beiden Fronten. In West
und Ost wird der Feind geschlagen. — Im „S. F.“ schreibt
Major Morath: Daß wir mit unseren heben Armeen des
westlichen Kriegsschauplatzes vor einer Entscheidungsschlacht
stehen, wird überall in der deutschen Heimat empfunden.

lichen Verlusten durch die bei Noues-les-Billers stehenden
Truppen abgeschrieben. Die Belgier schlugen sich unter schreck-
lichen Verlusten durch. Bei Namur kämpften auf belgischer
Seite, die Besatzung der Festung eingerechnet, 26 000 Mann.

Eine Mahnung des Antwerpener Bürgermeisters.

Das „Antwerpener Handelsblatt“ bringt in der Form
eines Lobes über das ruhige und besonnene Verhalten der
Bürger eine ernste Mahnung an die Einwohner. Es
heißt darin:
„Wenn jemals in Antwerpen das Vergeße geschrien sollte
und unsere Stadt jemals das Los von Lüttich und
Brüssel erfahren müßte, dann haben wir das volle
Vertrauen, daß unsere Bevölkerung dieselbe Ruhe und die-

Die Wirklichkeit. Ein Schwede bekennt: Berlin
ist zurzeit als angenehmer Ferienaufenthalt
zu empfehlen. Nach den nervösen Aufregungen der
letzten Wochen (in einer neutralen Hauptstadt) ist es eine
Wohltat, endlich in einer friedlichen Umgebung zu weilen.

Dieser Krieg, der seine Nebenaktionen in Tlingtau und
am Viktoriensee in Kapstadt und auf Samoa hat, dessen Wir-
kungen im Polarmeer und am Äquator verjirt werden,
besitzt engerer Schwingung selbst zwischen Paris und War-
saw, Antwerpen und der Bucht von Cantora liegt; dieser
Krieg könnte so weitwichtig sein, daß sein ungeheures
Drama in Epifoden zerfiel und hündliche Einzelberichte
seine Ganzheit vermissen. In Wahrheit ist er von ge-
drängtester Bucht. In Wochen sind die Dinge geworden,
in Tagen hallen sie sich zur Entscheidung. Und der deutsche
Generalstab verfährt es, den Spruch des Schicksals, das
bislang ihm gehorcht hat, vorwegzunehmen.

So warten wir. Was jetzt geschieht, ist das Folgen-
am Viktoriensee, in Kapstadt und auf Samoa hat, dessen Wir-
kungen im Polarmeer und am Äquator verjirt werden,
besitzt engerer Schwingung selbst zwischen Paris und War-
saw, Antwerpen und der Bucht von Cantora liegt; dieser
Krieg könnte so weitwichtig sein, daß sein ungeheures
Drama in Epifoden zerfiel und hündliche Einzelberichte
seine Ganzheit vermissen. In Wahrheit ist er von ge-
drängtester Bucht. In Wochen sind die Dinge geworden,
in Tagen hallen sie sich zur Entscheidung. Und der deutsche
Generalstab verfährt es, den Spruch des Schicksals, das
bislang ihm gehorcht hat, vorwegzunehmen.

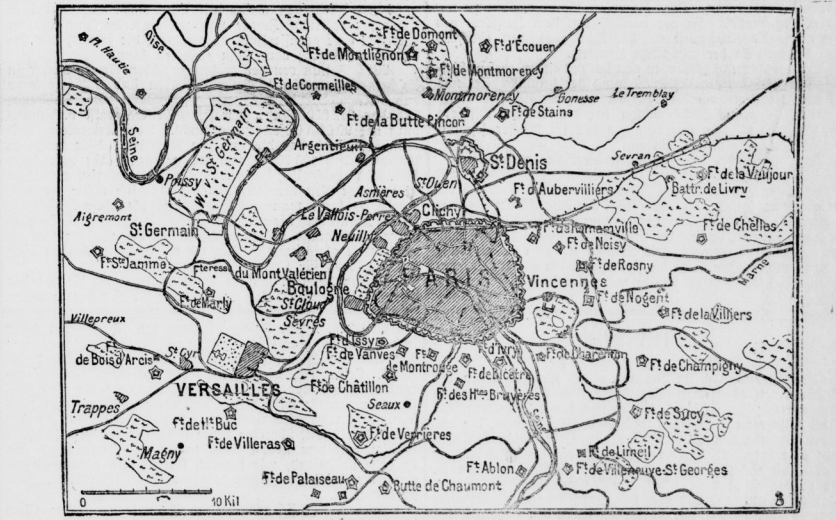
Die Lage in Paris.

Der Eisenrötel hat angeordnet, daß alle Einwohner
von Paris einen Fragebogen auszufüllen haben, der außer
den üblichen Fragen besonders die eine enthält, wieviel kleine
Kinder Müttererzorgung brauchen und ob der Bestimmte
mit Kohle, Koks, Holz oder Petroleum kocht. Gleichzeitg
wird bekannt gegeben, daß die Benutzung von Gas zu
Heizungen oder Kochzwecken streng bestraft wird.

Der Auszug der Regierung aus Paris erfolgte so schnell,
daß ganze Kisten mit Affen vergessen wurden. Die Haupt-
fontore sind geschlossen. Einige wenige hier gebliebene Be-
amte begeben sich gewohnheitsgemäß durch Nebeneingänge
an ihre Arbeitsstätte, um nicht allein in den von ihren
Familien verlassenen Wohnungen zu bleiben.

Preßstimmen zu unseren neuesten Siegen.

WTB, Berlin, 11. Sept. In weitgehender Übereinstim-
mung bringen die Blätter zum Ausdruck, daß wir uns
durch die bisherigen Leistungen des Heeres haben verühnen
lassen. — Die „Voss. Ztg.“ sagt: Aus einer gewissen ge-
drückten Stimmung zeigen uns die neuen Siegesbotshäften



Frankreich protestiert auch noch!

Frankreich hat der Regierung der Niederlande einen
Protest gegen die deutsche Kriegsführung überreicht. Zunächst
soll darnach die deutsche Armee ebenfalls Geheiß, welche
kraft der internationalen Verträge verboten sind, benutzt
haben. Zweitens ist das Heerwerden von Luftbomben aus
einem Luftschiffe über Paris ebenfalls eine Barbarei, gegen
die die neutralen Mächte einschreiten sollen. Das Gerücht-
werfen von Bomben aus Luftschiffen ist gegen die von Deutsch-
land selbst unterzeichnete Haager Konvention. Diese Be-
hauptung ist befechtlich unrichtig. Das ganze Protestieren
der Franzosen ist überhaupt nur eine neue Unverschämtheit.

schwermsten Stunde ihrer Geschichte kennzeichnen. Wenn wir
die auch weiterhin zeigen werden, dann retten wir, was auch
kommen möge, nicht allein unsere Stadt, sondern
wir werden auch am besten dazu beigetragen haben, un-
sere Nationalität zu retten.“

Amerikanisches Lob der deutschen Disziplin.

WTB, Berlin, 10. September.
Eine Erklärung der Kriegskorrespondenten hervorragen-
der Organe der amerikanischen Presse wird dem Moskauer
Telegraphenbureau zur Veröffentlichung übergeben, in der
es heißt: Der Wahrheit die Ehre zu geben, erklären wir ein-
stimmig die deutschen Gravel, soweit wir es beobachten
konnten, für unwar! Nach zweiwöchigem Aufenthalt im
deutschen Geere, die Truppen über 100 Meilen begleitend,
sind wir tatsächlich nicht in der Lage, auch nur einen ein-
zigen Fall unverschämter Graue und Verhaltungsmaßregeln
zu berichten oder die Gerüchte bezüglich Mißhandlung von
Gefangenen und Militärbombardanten zu bestätigen. Kein Fall
von Ungeheuerlichkeit ist uns bekannt. Überall sehen wir die
deutschen Soldaten ihre Einkäufe beachten, persönliches
Eigentum und Bagagerie achten. Frauen und Kinder be-
finden sich im Geheiß völliger Sicherheit. In einem Orte
um ein Bürger getötet worden, doch konnte niemand seine
Schuldlosigkeit beweisen. Für angebliche Grausamkeiten und
Gewalttätigkeiten konnte kein Beweis erbracht werden. Die
Disziplin der deutschen Soldaten ist hervorragend, seine
Trunkenheit. Für die Wahrheit des Vorstehenden stehen die
Kriegskorrespondenten mit ihrem beruflichen Ehrenwort ein.

Wie Namur fiel.

Keine Vorbereitungen.
Hottterdam, 11. September.
Englische Zeitungen bringen seit Erzählungen über den
Fall von Namur. Die deutsche Artillerie eröffnete das Feuer
auf die Besatzungen, wo die belgischen Feldtruppen ge-
lagert waren. Die Belgier konnten das Feuer nicht er-
widern, sie haben den Feind nicht einmal, ganze Regimente
wurden begnügt; nachdem fast alle Offiziere tot waren, er-
griffen die Soldaten die Flucht. Der belgische General
Michels hatte fast gar keine Vorbereitungen für einen ent-
scheidunglichen Rückzug getroffen. Man hatte verüßigt, die Depots
zu verüßigen; die ganze Feldschützartillerie und der größte
Teil der Feldartillerie wurde durch die Deutschen erbeutet.
Am Ende wurde den Belgiern nach der Rückzug unter schred-

# Die Union wird unruhig.

Wien, 11. September.

Die „Neue Freie Presse“ in Wien erklärt aus Wiener diplomatischen Kreisen, daß Amerika kürzlich in England angesetzt habe, ob dieses betreffende Erklärungen abgeben könne, daß Japan seine mit der Integrität der amerikanischen Besitzungen im Stillen Ocean in Widerspruch stehenden Unternehmungen beschleunige. Auf diese Anfrage ist in Washington keine Antwort eingelaufen.

Daß die Antwort noch eingehet und daß England jede Versicherung abgibt, die die Union jetzt verlangt, halten wir für sicher. Weniger sicher wäre es allerdings, ob England seine Zusicherungen auch hält, wenn es nicht unterliegt. England ist auf Americas Einfluß genau so neidisch wie auf die entsprechende Weltmacht: Deutschland. Die Vereinigten Staaten werden sich jedoch wohl mit einer Versicherung Englands zufriedengeben, weil sie ein größeres Interesse an ihrer Neutralität als an einer Beteiligung am Krieg haben.

## Ein englisches Kabel von den Deutschen durchgeschnitten.

Der Kreuzer „Niirnberg“ hat das Kabel zwischen Vancouvier in Britisch-Kolumbien und Jannung abgeschnitten.

## Englische Brutalität allerwege.

Zur Veröffentlichung zugelassen durch das Reichs-Marine-Amt.

Der wahre Charakter brutaler Rücksichtslosigkeit, der dem Engländer angeboren, ja man könnte fast sagen anerzogen ist, hat sich wiederum, wie die folgende Mitteilung besagt, in offener Weise gezeigt.

Nach dem Vorpostengefecht vor Helgoland ist viel davon die Rede gewesen, daß die Besatzungen englischer Torpedoboots-zerstörer sich bemüht hätten, die im Wasser schwimmenden Leberlebenden des untergegangenen deutschen Torpedoboots „V. 187“ der Gerechtigkeit zu überliefern, wie er mit 3 Mann, Boot ausgelegt, oder nicht mit eigener Lebensgefahr und nicht im feindlichen Feuer, sondern der Hauptpflicht nach wohl nur in der Absicht, Gefangene zu machen. Ein deutscher Seemann von „V. 187“, der gerettet wurde, berichtet, wie er mit 3 Mann, die ebenfalls nach dem Untergang des Torpedoboots über Bord gesprungen waren, durch ein englisches Ruderboot aufgefischt wurde. Als sich dann plötzlich deutsche Kreuzer näherten, wurde das Ruderboot durch Signal an Bord des englischen Zerstörers zurückgerufen; die Bootbesatzung ging an Bord des Zerstörers, der deutsche Offizier mit seinen drei Leuten weigerte sich aber zu folgen, um nicht in Kriegsgefangenschaft zu geraten. Der Zerstörer war indessen mit großer Fahrt angegangen, und da die Fangleine — ob mit oder ohne Absicht bleibt dahingestellt — losgerissen worden war, so trieb das Boot achteraus. Als man dieses an Bord des Zerstörers bemerkte, wurde von Deck aus eine scharfe Granate in das Boot geworfen, die aber, ohne zu explodieren, liegen blieb. Ferner wurden von dem Zerstörer aus noch einige Neobomben in das Boot abgegeben, ebenfalls ohne Erfolg. So der tatsächliche Vorgang.

Die englischen Erzählungen von der mit einem großen Aufwand von Blut bewirkten Rettung der deutschen Seeleute sind ebenso erdichtet wie die sogar von amtlicher englischer Seite verbreitete schamlose Verächtlichkeit, daß die deutschen Offiziere mit Mehrfachgefechten auf ihre eigenen im Wasser schwimmenden Leute geschossen hätten.

Dazu wird uns von einem Marineoffizier geschrieben: Man ersticht aus Ewigem, daß die englische Marine mit solchen Taten dem englischen Heere nichts nachgibt. Denn auf unbedachte Feinde, soeben von ihnen selbst aus dem Wasser gerettete Gegner, die Besatzung eines untergegangenen feindlichen Fahrzeuges zu schießen, ist eine der gemeinsten Handlungen, die man nur auszubenden vermag. Die Tommy Niggers erheben weiche Fäbchen und schießen dann die sich Nähernden nieder, die englischen Schiffbesatzungen feuern auf wehrlose soeben gerettete Gegner.

## Berliner Brief.

Kriegs-Miniaturen.

Zum weitaus dem Verlauf dieses Krieges haben die Kinder einen schmerzlichen Tag. Sie sind die überaussteigende Kriegspartei; ihre Sorgen könnte es noch lange so weitergehen. Dabei kann man nicht sagen, daß diese Ereignisse, die das Fortkommen der Schwestern auf dem Festlande bemessen sind, eher kurz. Wolte man jeden Erfolg berücksichtigen, so blieben die Schwestern bis auf weiteres geschlossen; etwa so, wie es tatsächlich nicht lohnt, die Fäden hereinzunehmen. Aber es ist gut, daß wir auch den Stillständern die Arbeitsordnung nicht lockern; nur so werden sie zu den Eigenschaften erziehen, deren Segen wir jetzt an den Erwachsenen kennen lernen. Kein Mühsaltag ist gefährlicher, als der seinen Anfang aus der allgemeinen Aufregung nimmt; er ist die Erziehung zur Willensschwäche. Auch daran erkennt man ein Volk, woraus es einen Feiertag macht. In Russland sind fünf freie Tage: des Jaren Geburtstag und Namenstag; der Jarin Geburtstag und Namenstag; Thronfolgers Geburtstag und Namenstag.

Vor den Schwestern, hinter denen die hundert kleinen Spiegelungen des Krieges hind, bleiben die Kinder stehen. Mein doch; nur die Jungen. Auch in dieser heranwachsenden Welt hat der Krieg die Anterflächen offenkundiger gemacht. Nicht daß die Jungen Krieg spielen, die Mädchen nicht; das versteht sich von selbst. Aber nur die Frauen machen Lust vor den fäulnisbedeckten Karten. Nur sie würdigen die Bilder, die drüßlich die Zahl und das Schicksal der Gegner vorführen. Nur in ihnen ist ein Instinkt für die Bedeutung dessen, was vor sich geht. Sie machen mit „fief mal!“ und „au!“ einander aufmerksam. Sie sind Strategen und Politiker.

Sunderl keine Spiegelungen des Krieges. Hinter den Schwestern verwinden die letzten Anführerarten aus der Feindeszeit; die ewig gleichen Kubitinnen aus dem letztjährigen Pariser „Salon“, der etwas ungeschicktere heimische Köpfe, die sentimentalen Genrebilder aus England, die Bühnen- und Brettspielen. Dafür gibt es jetzt eine Anzahl von Karten, die man dem Tausch und Erfolg nach wohl als Volkstum bezeichnen könnte. Ihr gemeinsamer Gegenstand ist: der deutsche Soldat, wie er eine Anzahl von Gegnern verdrückt, verläßt, verbrät, verhaßt, verdirbt, verbottet. Jeder Schuß ein Kuss; jeder Stoß ein Franjos; jeder Trit

Wenn man doch bei uns daraus wenigstens lernen wollte, daß englische Rücksicht und Großmut nirgends zu finden sind. Die Rettung der im Wasser liegenden Gegner wäre etwas Selbstverständliches gewesen und brauchte von deutschen Feinden nicht als eine anerkannteste Handlung unserer Feinde besonders hervorgehoben zu werden.

## „Provisorische“ Verwaltung Samoas durch die Engländer.

In Samoa haben die Engländer nach der am 29. August vollzogenen Besitzergreifung eine provisorische Verwaltung eingerichtet. Einzelheiten fehlen noch.

Sicher wird diese Einrichtung nur „provisorische“ Charakter haben, denn die Engländer glauben wohl selbst kaum, daß ihnen im Friedensschluß Samoa zufällt.

## Die russischen Streitkräfte.

Ueber die Höhe der Streitkräfte, die Rußland in diesem Kriege im ganzen zur Verfügung hat, spricht Major Morath im „W. T.“ Er führt die Quantitätsgaben von den unerschöpflichen Herresammlungen an; die Wirklichkeit zurück. Von den 6 1/2 Millionen Soldaten, die Rußland angeblich ins Feld stellen kann, läßt er die Referenzformationen nicht für, weil gelten, da die Referenzen, namentlich die älteren, zu gering sind, um die bespessene Heere nicht auszurüsten, ja nach dem Urteil russischer militärischer Autoritäten seinen Wert vermindern. Dann fährt er fort:

Aus allen diesen und noch aus besonderen politischen Gründen verläßt Rußland nicht über wertvolle Armeen zweiter und dritter Linie wie wir, sondern nur über die auf Kriegszustand gebracht 37 Armeekorps, etwa 32 europäische Referenzdivisionen, 6 asiatische Referenzdivisionen, 23 Kavallerie- und Kosakenformationen und die Festungsgruppen, welche sich auf 27 feste Plätze verteilen. Aber, wie im „Berliner Tageblatt“ schon oft hervorgehoben ist, Rußland kann auch über seine regulären 37 Armeekorps in einem europäischen Kriege nicht vollständig verfügen. (27 Armeekorps stehen in Europa und 3 in Kaukasus, 2 in Turkestan und 5 in Sibirien.) Wenn auch die jetzige Freundschaft mit Japan Rußland vielleicht nicht zwingen wird, seine gesamten sibirischen Korps im asiatischen Grenzgebiet zu lassen, so dürfen doch nur ein einziges sibirisches Korps dort anheuert werden. Auch die zwei turkestanischen mit Rußland sicher an den südkaspiischen Grenzen seines Reiches belassen, und auf einen Teil der kaukasischen Korps kann es in Rücksicht auf die aufwärtige Bevölkerung und die Nachbarschaft der Türkei nicht in Aussicht gestellt haben. Ebenso dürfte Rußland darauf verzichten, seine asiatischen Referenzdivisionen über den Ural marschieren zu lassen. Es würden Monate vergehen, bis sie mobil gemacht und transportbereit wären.

Bei nächster Berechnung bleiben demnach für den europäischen Kriegsschauplatz außer den 23 Kavallerie-divisionen und Kosakenformationen nebst Festungsgruppen: 27 europäische Armeekorps, 2 kassatische, 2 sibirische, also in Summa 31 Armeekorps, wozu beiseitfalls 32 Referenzdivisionen (europäische) hinzutreten könnten. Das ergibt zusammen rund 2 1/2 Millionen Soldaten. Von dieser Gesamtzahl ist dann für politische Zwecke und zur Unterstützung innerer Unruhen eine gewisse Zahl abzurufen, die je nach den Ereignissen sich groß oder klein gehalten kann.

Was ist nun von der großen russischen Armee bisher in Erscheinung getreten? In Ostpreußen sind 5 Armeekorps und 3 Kavallerie-divisionen völlig geschlagen. Der Zahl nach sind das 212 000 Mann gewesen. Generaloberst v. Hindenburg hat 90 000 Gefangene gemacht. Drei Armeekorps sind vernichtet, sagt uns die amtliche Nachricht. Wir vermindern darunter, daß 120 000 Mann tot, gefangen oder verwundet sind. Da gleichzeitig das ganze Artilleriematerial vernichtet ist und der Rest der Rückzüge vermutlich völlig zertrümmert wurde, so kann man annehmen, daß die Russen höchstens 50 000 Mann noch bis an die Memel haben zurückerlangen können, allerdings in einem Zustande, der völliger Kampfunfähigkeit gleichkommt. Für die nächste Zeit scheiden diese 5 Armeekorps für Operationen aus.

Weiter befindet sich ein russisches Heer im Norden der Provinz Ostpreußen. Ueber den Verbleib dieses Heeres wissen

wir dispen nicht. Eine russische Armee ist in der Regel 3 bis 5 Armeekorps und 1 Kavalleriekorps stark. Hier im nördlichen Ostpreußen dürfen nicht mehr wie 3 russische Armeekorps eingebracht sein. In Preußen selbst, in Ostpreußen selbst, sind vor kurzem eine ganze Truppenmacht, so daß wir in Ostpreußen, Petersburg und Pommern 10 Armeekorps in Summa annehmen können, von denen die fünf in Tannenberg vernichtet bzw. zertrümmert in Abrechnung zu bringen sind, und daneben noch die auf Tausende sich beziehenden Verluste in den nachgelassenen Grenzschümpfen.

In der breiten Schlachtlinie zwischen Lublin und südlich Lemberg hatten unsere Verbündeten mit mindestens 20 russischen Armeekorps zu tun. Uebererlösend wird die Zahl der den Russen Dank, Aussenberg, Erzherzog Josef Ferdinand und den Lemberger Heeresmassen gegenüberstehenden Russen auf 700 000 bis 800 000 Mann angegeben. Von dieser Masse handlen dem österreichischen Militär höchstens etwa 10 russische Armeekorps gegenüber, die zum größten Teil geschlagen und dezimiert sind. Viele Tausende von Gefangenen sind sowohl hier wie innerwärts der Lemberger Kampflinie gemacht worden. Ein drittes russisches Heer liegt zwischen Kuth-Yuk und Dnjepr einer österreichisch-ungarischen Armee gegenüber, ohne bis jetzt die Stellung unserer Verbündeten erschüttert zu haben. Man darf diese Armee Bestrahmens auf 3 Armeekorps oder 6 Referenzdivisionen wenigstens schätzen.

Alles in allem sind also bisher 30 bis 33 russische Armeekorps oder 30 Korps und 6 Referenzdivisionen im Kampf gewesen, von denen wenigstens 240 000 Mann für weitere Operationen ausscheiden. Mit anderen Worten wenigstens 6 Armeekorps. Die Zahl der geschlagenen ungarischen Kavallerie-divisionen, welche das Resultat der Grenzschümpfe in Preußen und Ostpreußen sind, läßt sich auch nicht annähernd schätzen, sie dürfte aber nicht gering sein.

Zur Bekämpfung der breiten Festungslinie am Njemen, Narew, Weichsel, Styr und Gornj, sowie der Bugelung West-Sitzow sind den Russen also neben einer einzigen Armee (höchstens 7 Armeekorps oder Armeekorps) nur noch die Armee zweiter Linie, bestehend aus den rund 30 Referenzdivisionen, die zusammen etwa 15 Armeekorps von geringem Werte ereichen. Diese Heeresmacht ist für Ostpreußen-Ungarn und Deutschland weder erschröckend noch erdrückend, wenn es uns mit unserem Verbündeten gemeinsam gelingt, die russische Hauptarmee zwischen Bug und Przemysl vernichtet zu schlagen. Gegenüber der noch intakten russischen Referenzarmee soll endlich noch angeführt werden, was der beste Kenner des russischen Heeres, Freiherr v. Tettau, sagt: „Was nützen die Millionen Reservisten, wenn es an Führern für eine entsprechende Zahl von Referenzformationen fehlt!“

## Im Lemberg.

WTB. Wien, 11. September.

Telegramme der Kriegesberichterstatter aus dem Kriegsprekwarier melden übereinstimmend, daß die Kämpfe um Lemberg mit unerminderter Heftigkeit fortdauern. Die Offensive der österreichisch-ungarischen Truppen, deren Glanz unerschütterlich sei, mache große Fortschritte. Die Lage werde unübersichtlich beurteilt. Erzherzog-Thronfolger Karl Franz Josef habe gestern die Feuerpause erhalten. Während des Kampfes befand sich General-Oberkommandant Erzherzog Friedrich mit seinem Generalstabschef, General der Infanterie Freiherrn Conrad von Hüfenborff, auf dem Schlachtfeld.

## Epioden aus dem Kampf.

Oesterreichisch-ungarisches Hauptquartier, 10. Sept.

An die Hauptbahnen von Lemberg ist eine Reihe eingreifender Vorkämpfe angefallen. Für einen guten Zustand der Militärstrassen wurde schon im Frieden gesorgt. Durch eine 5 bis 10 Kilometer breite Talebene drängt sich der viergesunden Heßler; zunächst kaum 100 Meter breit, verbreitert er sich bei Hälfte auf 300 Meter. Der Fluß führt aber in der jetzigen regenlosen Periode so wenig Wasser, daß man ihn hellenweise durchwaten kann. Weder der Heßler, noch die mit ihm in Verbindung stehenden See-

ein Britt“... Der Feldzug steht den französischen Hahn in den Köpfen über die ersten „Rückenstücke“ herunter, während der Marischel eine „Küchenschlange“ heizet. Leider steht die Technik hier vollkommenen Krieges nicht auf der Höhe des guten Willens; die Wehrkraft ihrer Erzeugnisse wird unter den Kriegsgesetzen anzufragen sein. Hat man alle Vorlagen herausgeholt? Hat sich die geübte Fertigkeit, über die heute selbst der mittlere Zeichner verfügt, mit dem neuen Stoff noch nicht abgefunden? Es ist ganz auffallend, wie kindlich hilflos und altmodisch zugleich die Zeichenweise gerade der verdrehtesten dieser Darstellungen ist.

Dennach läßt sich manches an ihnen lernen. Vor allem für die Einschätzung der verschiedenen Feinde. Selbstverständlich hat sich niemand die Stiefellosigkeit, die den Franzosen nachgelagert wird, entgehen lassen; immerhin wird dieser Gegner noch mit einem Rest von Wohlwollen behandelt. Der Russe ist struppig und ungeschlagen, der Belgier ein Knirps, der Engländer getrost, der Serbe verlaßt; am verdächtigsten aber der Spanier. Er wird nie anders denn als Affe dargestellt. Während der Deutsche inmitten der Franzosen und Russen mit Stolz und Stolz, den Engländer mit einem Fußtritt überwindet, genügt ihm für den Spanier die — Spude... Kann eine Kältephysiologie anschaulicher sein?

Uebel, wie immer, sind die lebenden Bilder. Kinographspieler auf Postkarten, von magenmünder Stimmung. Früher waren es Liebespaare; jetzt sind Handwerksburschen, abgeholt, Volkstied... heute ist es: des Semanns Abschied von seiner Braut.

Ist aber doch nicht schöner werden.

## Das Land der Sekten.

Rußland ist das Land der großen Gegenätze. Es steht immer an dem vermittelnden Bindeglied. Uppigster Reichthum hat neben der bittersten Armut seinen Platz und so können die Mitglieder desselben Volkes nur so schwer oder gar nicht zusammenkommen: sie haßen sich viel zu tief. Denn das russische Volk kennt auch im Urteil kein Maß. Vergötterung oder Gohn. Perlenentzück oder Meudelweh. Das Irrationale als inneres Gesetz. Das ist die Seele Russlands, des Russlands eines Rasputin, des Landes der Sekten. Bei diesem Volke feigt Erztrannen und heroischer Duhder liegt der Geist in harten Fesseln. Die Gesichte des Russen-

tums kennt eruptive Ausstufungen des Körpers und der Seele. Nach wegz angebrachter europäischer Analogie wird hier das Feltzer Konzeption genannt, das Letztere — Sektentum. Das heroische Ringen des der europäischen Mensch auf die freiere, reichere und schönere Lebensgestaltung richtet, wird in Rußland zu einem bedeutenden Teile vom wüthenden Sektentum aufgezehrt. Der wächtige Russe ist Sektierer. Jeder. Neuerer selten Vollkommen. Entweder — göttlich oder — tierisch. Denn nichts ist für den desequilibrirten Geist so schwer, wie auf dem menschlichen Grenzgebiete zwischen Göttlichem und Animalischem sich fest zu bewegen. Daher krohen die Auserwählten von überlagerter moralischer Macht. Während das religiöse Kanonensittler göbendenerlich ist und nach Sinnesbetäubung leidet. Uebrigens darf man es diesem Volke nicht verzeihen, daß es von uralten Zeiten aus seiner elenden Wirklichkeit itets in irgend einen Rauch zu flüchten sucht. Hühnisch — in den ungeheuren Wodagenen wie in sexuellen Ausfällungen (Alkoholischem und Enphitis — zwei Hauptgefallen des russischen Volkstums), Politisch — in die illegale Vereinsmeterei und wüthende Verführererei. Gestalt — in die palastischen Zeräune aus der feudalen Knechtschaft in das sozialistische Treiben, Neigtis — in den Taumel des abstrakten Sektentums.

„Der Russe ist Gottlos und wird das saule Europa erleben.“ Das löste Digma des Slavophilismus. Freilich gibt es keinen Aussen ohne einen Gott — einen höchsten Handgreiflichen Gott, der ihn körperlich liebhaben oder züchtigen konnte. Slets und überall artete dieser russische Gottesglaube in groß-fantastischen Perlenentzück aus. Das ist auch die uralte historische Grundlage des Jarenentzück, sowie die Machtquelle der absolutistischen Bürokratie. Der Jar ist Kaiser und Papst. Und der allerletzte Volkseigentum wird — als der zaristischen Weisheit und Machtlosigkeit — vom Volke mehr verehrt als gefürchtet. Während dagegen die politischen und manni militär-waltenden Geistlichen (die Tragödie der Athosmönche) oft mehr gefürchtet als verehrt werden... Und die höchsten Machthaber ihrerzeit, vom ungeschändaren Dnang zur Perlenentzück getrieben, mußten stets über sich irgendenden Rasputin haben, irgend einen geribenen Gaukler, der ihnen über ihre persönliche Rückgratlosigkeit so oder anders hinüberhelfen soll.

Jede russische Sekte hat, so erzählt Maxim Anin in der „Wage, in der Regel ihren „Gottesmenschen“: eine „Gottesmutter“, Sohn, Bräuterlein, Schwelmerlein — kurz treuend-





# Walhalla-Theater

Letzte Woche! Anfang 8 1/2 Uhr Letzte 4 Tage! oder „Ein Gewonnene Herzen treuer Kameraden.“  
Hierzu: Markante Persönlichkeiten n. d. Kriegs- In Vorbereitung: „Mit fliegenden Fahnen“.

## Bad Wittekind.

Conntag, den 13. September, nachm. 3 1/2 Uhr  
**Konzert**  
vom **Stadttheater-Orchester**  
(Leitung: Hans Hermann Weiler, 1. Kapellmeister am Hallschen Stadttheater)  
am **Männergesangverein Halle a. S. 1911**  
Leitung: Rchnig. Musikdirektor W. Wurtschmidt.  
Eintretspreis 35 Pf. Für Abonnenten Programm mit Legion der Gedänge 10 Pf. obligatorisch. Der Ueberflus des Konzertes ist für die Disloberbedürftigen und Flüchtlinge aus Ost- und Westpreußen bestimmt.

## Verband deutscher Kriegs-Veteranen 1848-70/71.

Halle a. S. u. Umgegend.  
Conntag, den 13. September, nachm. 3 1/2 Uhr, im Vereinslocale Kurze Gasse 1  
**Monatsversammlung.**  
Um zahlreiches Erscheinen der Kameraden wird gebeten. Ehemalige Kriegsteilnehmer, welche dem Verbande nicht angehören, sind als Gäste willkommen.  
Der Vorstand: J. A. G. A. Seebach, Vorsitzender.

## Cecilienhaus Halle a. S.

Güthenstrasse 19, Tel. 780.  
Heilanstalt für Kranke u. Erholungsbedürftige.  
Arztwahl steht jedem frei.  
Schwesternstation für Kranken- und Wochenpflege.  
Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut, Operationszimmer, Licht-, Kohlensäure-, sowie alle medizinischen Bäder.  
Elektrische und Inhalations-Apparate für Asthma- und Halsleiden.  
**Radium-Kuren**  
bei Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden (spez. Ischia-), Katarrhen d. Atmungsorgane, Frauenleiden, sowie überhaupt bei Eiterungen und Entzündungen. Besondere Abteilung für Ohrenkranke und für Magen-, Darm-, Nerven-, Haut- und Stoffwechsel-Kranke. Yoghurt-Kuren.

## Musikalische Edelsteine

Neuher Band Band 5. Neuher Band  
Eine Sammlung von 47 modernen und beliebten Stücken aus Opern, Operetten usw., feiner Saitenklänge, Tänzen, Märchen, Liedern usw.  
Preis elegant gebunden 4 Mark.  
Sofort lieferbar! Heinrich Rothmann, 38 Gr. Ulrichstr. 35.  
J. Hall, Verschieber, g. Ungeziefer  
Johannes Meyer, Gebäud. 18. 19. -  
Tel. 3415 -  
Bestellg. Ungeziefer mit Garantie.  
Sendung nach Europa.

## Tüten

in 5 Pf. Packung 4. Sonntagspreis.  
**Zigarrenbeutel**  
in allen Größen,  
imit. Pergamentpapier  
nach Gewicht oder in Bogen,  
echt Pergamentpapier  
vom Meter und Bogen,  
Butterbrotpapier  
in Rollen sowie in Bogen.  
**Albin Hentze**  
24 Schmerstraße 24.

## Vermietungen.

**Herrsch. Wohnung**  
in herrlichem parkähnlichen Garten gelegen, 1. Et. ober u. vermietet. Preis 2000 Mk. Näh. Bauverein Halle 3.

## Leipzigerstr. 7071

Wohnungen von 700-1600 Mk. teils sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Bauverein baltisch oder Heidenbergstr. 4. Tel. 3187.

## Herrsch. Wohnung,

7 1/2. mit Balkon nach den Wasserläusen, Bad, Wäschent., weichen Schlammung iming 16 u. 1. 10. Bildg zu v. Zeinwein 16

## Mietsgesuche.

Gesucht wird sofort ein trockener Raum zur Lagerung von Maschinen. Off. u. C. 1412 an die Exped. ds. Bl.

## Offene Stellen. Männliche.

## Buchhalter,

hilfsreicher u. erfahren, über. noch einige Buchführer, Nachtr. eventl. auf den Kaufmann, auch Buchrechner. Auskunft kann gegeben werden. Gehl. Offerten bei unt. R. 5949 Hasenstein & Vogler, Halle.

## Bureau-Beamter

für Registratur eines größeren Betriebes auf 1. Okt. gesucht. Angeb. im. Zeugnisabdr. mit u. B. 5173 an Rudolf Mosse, Berlin 4.

## Schafmeister-Gelände

Suche zum sofortigen Antritt oder per 1. Oktober einen thätigen in Jucht und Kraft vollständig erprobten Schafmeister (einschl. militärisch). Jejunas Abdrucken und Lebensbeschreibung einzuweisen an Domäne Jütensdorf, Kreis GutsMuth.

## Ein Kupfer Schmied,

welcher auch mit Wasserlötungen arbeiten versteht, wird bei hohem Lohn für dauernd eingestellt. Schulz, Cottbus, Wisnarschtr. 3.

## Lehrling

mit guter Schulbildung für Ludw. Hofstetter, Buchhandlung, Wehrstr. 15.

## Gust. Uhlig,

Uhren u. Goldwaren, optere Leipzig Strasse.  
Orden u. Ehrenzeichen.  
suaRRRRRR  
aus dem Bett muß jeder, welcher sich eines wirklich guten, zuverlässigen Weckers bedient.  
Spezialität: „Mittler-Wecker“, Taschenuhr mit Wecker mit ohne Nodium-Leuchtblatt, äußerst praktisch für Militär. Zur Schonung der eigenen Dienst-Uhren mit ohne guten ihren billige, solide Leuchtblatt  
Wichtig, folge die Armband-Uhren unter toller Garantie.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5%  
Gust. Uhlig,  
Uhrmacher,  
untere Leipzigerstrasse

## Heute frisch eingetroffen:

**la. Cassler Rippespeer 88** Pfd. nur  
**Hochfeine deutsche Molkerei-Butter 1/2 Pfd.-Stück 60** Pfd. nur  
**Täglich frische Allerfeinste Teebutter 1/2 Pfd.-Stück 65** Pfd. nur  
**Delikate safttiefende Schweizer-Käse Pfd. 110 u.**  
**F. H. Krause,**  
19 eigene Geschäfte.

## Offene Stellen. Weibliche.

Gesucht vor sofort oder 1. Okt. nach Europa für Familie von drei Personen eine gewisshafte, faubere  
**Büchlin,**  
welche der feineren Büchereien Küche vollständig vorziehen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Hohes Geh. alt u. bauende Stell. bei guter Stellung. Offerten mit Zeugnisabdrücken erbeten an Frau Krumm, Jütensdorf, Leipzig, Postkasten 8.  
Ausbekannt sucht Beschäftigung i. u. ad. Baue Gesellsch. 30. 2. 27.

## Lehrlingsgesuch.

Wir such. f. d. Kontor unseres Kolonial-Ver. ein junges Mädchen, 1. Okt. evtl. früher einen Lehrling, möglichst mit der Berecht. d. Ein- u. Zwei-Klassen-Kontor.  
**Braun & Wiegand, Str. 51.**

## Zu verkaufen.

Menant. Lebensmittel- u. Kolonial-Vertrieb mit sämtl. Bedingungen billig zu verkaufen. Offert. unt. D. 143 an die Exped.

## Empf. Güte-Mamlets, Möblich.

at. u. 18. März, 2. 3872.  
**Laura Falck, vorm. Galt, Stettenermühlweg, Schmeerstr. 22.**

## Festern-Brennholz

in harten Scheiten, auch klein gemacht, in Kufren seit Haus. C. P. Schumann, Gr. Zeinwein 30.

## Empfehlenswerte Einkaufsquellen für die Familie.

## Geschäftsanzeiger für Haus- u. Wirtschaftsbedarf.

Einkaufsquellen für die Familie, Wirtschaft, Lebensmittel, Haushaltung, Baumarkt, Innenarchitektur und Raumkunst.

## Empfehlenswerte Einkaufsquellen für das Geschäft.

**Abfahr.-Institute.**  
**Emil Banse,** Reinerstr. 1, Tel. 5237.  
Akkumulatoren und Kleinbeleuchtung.  
R. Albrecht, Wit. Markt 3. T. 1607  
Architekturen.  
Paul Zahnmann, Dars 9. T. 1749  
Asbest.  
Culmer & Poren, Grandstr. 7. T. 350  
Auskunftsstellen.  
Berndt & Grede, Gr. Ulrichstr. 42  
Automobile und Automobile-Reparaturen.  
Auto-Zentrale Otto Kühn, Str. 12  
Niemeyerstraße 7. Telefon 619  
Baugeschäfte.  
Sermann Waide, Königsstr. 71.  
Baumaterialien.  
Rich. Wolf, alt. Thür. Bahnh. T. 1113

Betten, Bettledernhandlung und Bettledern-Reinigungsanstalt.  
**Burkhardt,** Gr. Märkerstr. 17, Anl. u. Bettl. bill.  
Böttcherleien aller Art.  
Max Friedrich, Al. Märkerstr. 3.  
Bürstenwaren.  
H. Hunschmann, Seipzigerstr. 25. Telefon 2869.  
Dampf-Wasch- und Plätt-Anstalten.  
„Halleria“,  
Mariusstraße 2, Telefon 2920, am Leipzigerböschung.  
Drabt-, Drahtzaun- und Siebwarenfabrik.  
Ed. Eichner & Co., Brunsenstr. 5.  
Elektrische Licht- und Kraftanlagen, Beleuchtungskörper, Klänge- und Telefonanlagen.  
Franz Berger, A. B. Universität 13, Telefon 2332

Elektrische Licht- und Kraftanlagen, Klänge- und Telefon-, Blitzableiter- und Beleuchtungskörper.  
**L. Rissland,** Oranienstr. 26, Telefon 1251.  
Fiessen.  
Rich. Wolf, alt. Thür. Bahnh. T. 1113  
Wasser-Ausgleich. Mit. Prom. 10.  
Garten- und Gummischläuche.  
Culmer & Poren, Grandstr. 7. T. 350  
Handwischschulen.  
Wares Handelsschule „Brattilo“  
Geisigerstr. 39. Tel. 3528.  
Willy Beyer u. Sel. Dittmerberger.  
Haar- und Küchengeräte.  
H. Sermann, vorm. Wit. Sedert, Gr. Ulrichstr. 57  
Heizungs- und Lüftungsanlagen.  
A. Beer & Wernicke, Turmstr. 2.  
Jalousien und Rollläden.  
5. 11. 11. 11. 11. 11. 11. 11. 11. 11.  
Franz Rudolph & Co., Krausenstraße 16. Telefon 2106.

Kinderwagen u. Karbwaren.  
Theob. Hiltz, Leipzigerstr. 5. 199  
Kohlen, Briketts, Koks.  
**M. W. I.**  
**Riebeck-Briketts**  
sind in allen besseren Kohlen-Handlungen zu haben.  
„Gladbach-Kohlen-Markt“  
verl. Königsstr. (a. Thür. Bahnh.).  
Halle'scher Kohlenhof u. S.  
**SAALE**  
Königsstraße 93. Tel. 1439.

Rich. Wolf, alt. Thür. Bahnh. T. 1113  
Kollektives Holzwerk G. m. b. H.,  
Brüderstraße 5. Telefon 782.  
Bühmann & Co. m. b. H.,  
Suhlstr. 2. u. Mühlstr. 4. T. 3140.  
Kollektives Kohlen- u. Brikett-Kontor  
Untermarkt 20. m. b. H.,  
Ede. Weisburger u. Schmiebl, Tel. 3939, u. andern Händlern.  
Lederhandlung.  
Paul Underhill, Magdeburgerstr. 8  
Möbel, Spiegel und Polsterwaren.  
Georg Schmale, Gr. Märkerstr. 26  
Nähmaschinen.  
**Singer Co., Nähm.-A.-G.**  
Leipzigerstr. 23 u. Geilstr. 47.  
Oelen und Herde.  
G. Bannemann, Burgstr. 48. T. 3192  
Optiker und optische Anstalten.  
H. Klemm, Moritzwainzer 12.

Putzgeschäfte.  
B. Selter, Steg 1. Tel. 658.  
Riemenscheiben.  
Culmer & Poren, Grandstr. 7. T. 350  
Schneider für Damen.  
August Göbel, Salzmitt. 1.  
Anfertigung f. Kollime u. Kleber.  
Schneider für Herren.  
D. Seimath, Steg 19.  
Anzug nach Maß von H. 42 an Tapeten.  
Serm. Böhmi, Gr. Klausstr. 4.  
Papiererei und Dekoraturer.  
Bruno Buth, Krausenstraße 2, Telefon 3674.  
Max Horn, Gr. Braunsauerstr. 14, Telefon 2467.  
Treibriemen.  
Culmer & Poren, Grandstr. 7. T. 350  
Zahnkünstler.  
Willy Wader, am Zeis. Turm.  
Zoologische Handlung.  
Otto Gense, u. Wehrstr. 12.

**Zahn-Atelier „Britannia“, Gr. Ulrichstr. 11;** künstliche Zähne mit u. ohne Entfernung der Wurzeln. Garantie f. Sitz und Haltbarkeit. Spezialbehandlung für nervöse und ängstl. Personen. — Sehr mäßige Preise. — Teilzahlung. — Tel. 3865. — Plomben von allem Material